

SONAFA - eine bessere Zukunft für Menschen in Benin e.V.



Schumannweg 46
73614 Schorndorf
Tel. 07181 – 71308
utepohlmann@ aol.com
www.sonafa.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Waiblingen
Kto.-Nr. 5369777
BLZ 60250010

Dezember 2003

Liebe Mitglieder, Spender und Freunde von SONAFA und alle, die sich für SONAFA interessieren,

„Morgen wird es besser“ heißt SONAFA wörtlich übersetzt, und ist das Ziel unseres Vereins. Besser ist es für eine Reihe von Schulkindern in Benin geworden, seit Dr. Mensah Wekenon Tokponto, Mitbegründer und erster Vorsitzender des Vereins, am 10. September in sein Heimatland zurückgekehrt ist. Er hat eine Schule gefunden in einem Dorf, 100 km nördlich von Cotonou gelegen, die SONAFA e. V. unterstützen wird.

In seinem ausführlichen Bericht schreibt er: „Ich habe ein Dorf gefunden, das zu den ärmsten Dörfern Benins zählt. Es besitzt keinen elektrischen Strom, kein fließendes Wasser (Trinkwasser), keine Krankenstation und keine Poststelle. Um einen Brief abzuschicken, müssen die Menschen eine 35 km lange Strecke zurücklegen. Die Quote des Analphabetismus beträgt über 82 %.

Das Dorf heißt HLAGBA -LONME und zählt 1200 Einwohner.

Hlagba- Lonme besitzt eine Grundschule, die 1982 gegründet wurde. Es ist eine öffentliche Schule. Die vier Lehrer werden vom Staat bezahlt. Die Schule besuchen zur Zeit 130 Schüler vom 1. bis zum 6. Schuljahr. Die Schule besitzt allerdings nur drei feste Klassenräume. Zwei Klassenzimmer haben keine Wände, bestehen immer noch nur aus Eckstützen, die ein verrostetes Wellblechdach tragen. In den Regenzeiten kann dort kein Unterricht stattfinden. Ein Klassenzimmer fehlt gänzlich.

Der Unterricht für eine Klasse findet deshalb oft unter einem Mangobaum statt. Und da es keine ausreichende Anzahl an Schulbänken gibt, müssen die Schüler Hocker von zu Hause mitbringen.

Aus Mangel an Räumen und Schulbänken können die Lehrer nur alle 2 Jahre neue Schüler aufnehmen. SONAFA e. V. hat deshalb beschlossen, von einem einheimischen Schreiner 20 Schulbänke und Tische herstellen zu lassen und hat für die 40 Schüler der 2. Klasse die wichtigsten Bücher für Lesen und Mathematik gekauft.

Dieser Beschluss hat einen großen Enthusiasmus in der Schule und dem ganzen Dorf ausgelöst.

Bei der Übergabe am 04.11.03. war die ganze Dorfgemeinschaft auf dem Schulhof versammelt.

Die Kinder, die Lehrer und die Dorfbewohner waren überglücklich über diese Spende von SONAFA, und sie bedanken sich ganz, ganz herzlich bei allen Spendern.“

Der Repräsentant des Dorfchefs und der Schulleiter M. Pierre Azon Ezin sagten: „Wir sind dem Verein SONAFA, seinen Mitgliedern und Spendern außerordentlich dankbar. Sie kennen uns und unsere Schüler nicht und helfen trotzdem. Wir wünschen ihnen und ihren Familien für das Jahr 2004 Gesundheit und alles Gute. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir unsere Helfer hier bei uns einmal begrüßen könnten. Mögen unsere Ahnen SONAFA und alle ihre Helfer segnen.“

Unser Verein hat es sich nun zum Ziel gesetzt, diese Schule in der Zukunft zu unterstützen, um allen Kindern aus Hlagbalonme eine Grundbildung zu ermöglichen. Wir haben als erstes daran gedacht, einen weiteren wetterbeständigen, festen Klassenraum zu erstellen, in Zusammenarbeit mit der Dorfgemeinschaft.

Um dies verwirklichen zu können, sind wir natürlich auf weitere Spenden angewiesen, und würden uns freuen, wenn wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung und Solidarität zählen könnten.

Ich fliege noch in diesem Monat nach Benin und werde im Januar 2004 die Schule in Hlagbalonme besuchen. Ich werde mit den Verantwortlichen sprechen und vor Ort schauen, was dringend vonnöten ist. Nach meiner Rückkehr werde ich Sie über unsere weiteren Aktivitäten unterrichten.

Wir bedanken uns nun sehr herzlich bei allen Vereinsmitgliedern und Spendern für ihre Hilfe, die den Kindern von Hlagbalonme schon jetzt erhebliche Erleichterungen in ihrem schulischen Leben gebracht hat.

„Mi wa nu kaka“ - Vielen, vielen Dank!

Wir wünschen Ihnen ein gesundes, glückliches und friedvolles neues Jahr!

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Mensah Wekenon Tokponto, Ute Pohlmann, Matthias Schellenberger